

1. Finanzlage der Stadt

1.1 **Ergebnishaushalt**

1.1.1 Ergebnishaushalt 2013

Der Ergebnishaushalt 2013 weist bei **ordentlichen** Erträgen in Höhe von rund 682,4 Mio. € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rund 669,7 Mio. € einen **Überschuss** in Höhe von rund **12,7 Mio. €** aus. Das **außerordentliche Ergebnis** weist für 2013 bei Erträgen von 1.018.400 € und Aufwendungen von 1.017.500 € einen Überschuss von 900 € aus. Der **Jahresüberschuss** beläuft sich somit auf rund 12,7 Mio. €.

Die von den Fachbereichen zur Übertragung angemeldeten Haushaltsreste belaufen sich auf rd. 66,5 Mio. €. Der für die Vergangenheit geplante damit einhergehende Liquiditätsabfluss wird somit erst dann erfolgen, wenn die Haushaltsreste abgebaut werden. Davon wird ein Betrag von 18,8 Mio. € zu Aufwendungen im Ergebnishaushalt führen. Es ist geplant, die Haushaltsreste bis zum Jahr 2016 abzubauen.

Von den Haushaltsresten für Aufwendungen von 18,8 Mio. € sollen in 2013 rund 8,8 Mio. € abgebaut werden. Dies führt zu einem veränderten Jahresüberschuss in Höhe von rund **3,9 Mio. €**. Für weitere Erläuterungen wird auf die Ziffer 1.7 des Vorberichtes verwiesen.

1.1.2 Vergleich mit mittelfristiger Ergebnis- und Finanzplanung aus dem Haushalt 2012

Gegenüber der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung aus dem Haushaltsplan 2012 für 2013 (erwarteter Jahresüberschuss in Höhe von rund 5,9 Mio. €) ergibt sich somit insgesamt eine Verbesserung von rund 6,8 Mio. € bzw. mit Berücksichtigung des Haushaltsresteabbaus eine Verminderung von rund 2,0 Mio. €.

Mehrerträge ergeben sich bei der Gewerbesteuer in Höhe von netto rund 9,3 Mio. €. Gründe hierfür sind die weiterhin stabile wirtschaftliche Entwicklung im vergangenen Jahr als Basis für die Veranschlagung in 2013 verbunden mit den guten Ertragserwartungen örtlicher Unternehmen. Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und dem kommunalen Finanzausgleich ergeben sich nach den Daten der November-Steuerschätzung Zuwächse von 4,1 Mio. € bzw. 9,5 Mio. €. Bei der Grundsteuer B mussten die Erwartungen aufgrund der tatsächlichen Entwicklung um 2 Mio. € zurückgenommen werden.

Beim Personalaufwand ergibt sich demgegenüber ein Mehraufwand von rund 4,6 Mio. €, wovon rund 2,9 Mio. € zahlungswirksam sein werden. Der zahlungswirksame Mehraufwand entsteht im Wesentlichen aus den tariflichen Regelungen des TVöD, nach denen die Entgelte der Tarifbeschäftigten in 2012 um 3,5 % und in 2013 zum 01.01 und zum 01.08. jeweils um 1,4 % steigen. Berücksichtigt war für beide Jahre lediglich eine Steigerung von 1,0 %. Aufgrund dieser Steigerungen ergibt sich ferner ein nicht zahlungswirksamer Mehraufwand von insgesamt rund 1,7 Mio. € bei den Personalarückstellungen.

Ein Mehraufwand von rd. 3,8 Mio. € ergibt sich darüber hinaus beim Fachbereich Kinder, Jugend und Familie.

Bei der Sozialhilfebelastung ergibt sich insgesamt ein Minderaufwand in Höhe von rund 1,7 Mio. €, davon rund 1,3 Mio. € aufgrund der Zugeständnisse des Bundes an die Kommunen, die sich aus dem Fiskalpakt ergeben.

1.1.3 Haushaltsausgleich

Gemäß § 110 Abs. 4 Nds. Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) soll der Haushalt in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge dem Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen und der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge dem Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen entspricht. Aufgrund der Überschüsse im ordentlichen und im außerordentlichen Ergebnis wird diese Verpflichtung erfüllt. Die bestehenden Überschussrücklagen müssen daher nicht in Anspruch genommen werden, sondern werden entsprechend der geplanten Überschüsse ansteigen.

Unter Berücksichtigung des Jahresabschlussergebnisses 2011 standen zum Jahresende 2011 Überschussrücklagen von rund 149,0 Mio. € zur Verfügung. Für 2012 war ein Jahresüberschuss von rund 0,8 Mio. € eingeplant worden. Nach dem vorläufigen Jahresabschluss wird der Jahresüberschuss jedoch rund 55,0 Mio. € betragen. Diese erhebliche Verbesserung gegenüber der Planung ergab sich zum großen Teil durch höhere Steuererträge, Finanzausgleichsleistungen sowie aus höheren Zinsen aus Steuernachforderungen. Darüber hinaus mussten die Mittel im Bereich der Sozialhilfe nicht vollständig ausgeschöpft werden. Zum Jahresende 2012 wird sich eine Überschussrücklage von voraussichtlich rund **204,0 Mio. €** ergeben.

Unter der Berücksichtigung des geplanten Überschusses im Jahr 2013 in Höhe von 12,7 Mio. € ergibt sich zum Jahresende 2013 eine Überschussrücklage von rund 216,6 Mio. € bzw. unter Berücksichtigung des geplanten Abbaus der Haushaltsreste aus dem Jahresabschluss 2012 in Höhe von rund 207,8 Mio. € (s. Ziffer 1.7).

1.2 Finanzhaushalt

Der **Finanzhaushalt** gliedert sich in

- die Ein- und Auszahlungen aus **laufender Verwaltungstätigkeit**,
- die Ein- und Auszahlungen für **Investitionstätigkeit** sowie
- die Ein- und Auszahlungen aus **Finanzierungstätigkeit**.

1.2.1 Finanzhaushalt 2013

Im Finanzhaushalt 2013 ergibt sich aus den Ein- und Auszahlungen aus der **laufenden Verwaltungstätigkeit** ein Überschuss (Saldo) in Höhe von rund **43,5 Mio. €**. Die Differenz zum Jahresüberschuss des Ergebnishaushaltes ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass bestimmte Erträge des Ergebnishaushaltes wie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (14,9 Mio. €) und aus aktivierten Eigenleistungen (1,5 Mio. €) und bestimmte Aufwendungen des Ergebnishaushaltes wie Abschreibungen (36,1 Mio. €) und Zuführungen zu den Rückstellungen (14,1 Mio. €) nicht zahlungswirksam sind. Demgegenüber ist im Finanzhaushalt 2013 ein Betrag in Höhe von 3 Mio. € für Nachzahlungen an Feuerwehrbeamte enthalten, der bereits in der prognostizierten Ergebnisrechnung 2012 abgebildet wird.

Im Finanzhaushalt 2013 sind Auszahlungen für Investitionen in Höhe von rund 64,1 Mio. € geplant. Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit belaufen sich auf rund 22,1 Mio. €, sodass sich für die Investitionstätigkeit ein Finanzierungsbedarf (Saldo) in Höhe von rund 42,0 Mio. € ergibt.

Es ergibt sich danach folgendes Ergebnis:

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	43,5 Mio. €
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 42,0 Mio. €
Finanzmittelüberschuss	+ 1,5 Mio. €

Die **Finanzierungstätigkeit** umfasst die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen und Auszahlungen für die Tilgung von in der Vergangenheit aufgenommenen Krediten für die Investitionstätigkeit. Kredite für Investitionen werden in 2013 **nicht** aufgenommen. Die Auszahlungen für die ordentliche Tilgung belaufen sich in 2013 auf rund 8,2 Mio. €.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich somit ein negativer Saldo in Höhe von **rund 8,2 Mio. €**.

Das abschließende Ergebnis des **Finanzhaushaltes 2013** stellt sich danach im Einzelnen wie folgt dar:

Finanzmittelüberschuss (+) aus laufender Verwaltungstätigkeit und für Investitionstätigkeit	+ 1,5 Mio. €
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	- 8,2 Mio. €
Ergebnis = Fehlbetrag (-)	- 6,7 Mio. €

Der geplante Abbau der **Haushaltsreste** in 2013 in Höhe von 29,5 Mio. € führt zu einem veränderten Fehlbetrag in Höhe von rund **36,2 Mio. €**. Hierzu wird auf die Ziffer 1.7 des Vorberichtes verwiesen.

1.2.2 Vergleich mit mittelfristiger Ergebnis- und Finanzplanung aus dem Haushalt 2012

In der **mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung zum Haushalt 2012** wurde für das Jahr 2013 ein Fehlbetrag in Höhe von rd. **23,4 Mio. €** erwartet.

Beim Saldo aus **laufender Verwaltungstätigkeit** ergibt sich ein Anstieg in Höhe von rund 7,8 Mio. €. Der negative Saldo aus **Investitionstätigkeit** sank zudem gegenüber der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung zum Haushalt 2012 für das Jahr 2013 um rund 9,0 Mio. €. In diese Planung ist der vorgesehene Abbau der Haushaltsreste aufgenommen worden. Die Finanzraten des Investitionsprogramms sind deshalb so reduziert worden, dass mit den vorhandenen Ressourcen (Mitarbeiterkapazitäten) auch der Abbau der Haushaltsreste umsetzbar ist. Deshalb wurden die Finanzraten von diversen Projekten hinsichtlich ihrer Höhe und Umsetzbarkeit überprüft.

Beim Saldo aus **Finanzierungstätigkeit** hat sich keine Abweichung ergeben.

1.2.3 Bestand an liquiden Mitteln

Der Bestand an Zahlungsmitteln betrug Ende 2011 rund 136,0 Mio. €. Statt des erwarteten negativen Saldos im Finanzhaushalt im Jahr 2012 von rund 43,4 Mio. € ergibt sich nach dem vorläufigen Jahresabschluss ein Überschuss von rund 39,6 Mio. €, was einen Bestand an Zahlungsmitteln Ende 2012 von rund 175,6 Mio. € zur Folge hat.

Durch den Fehlbetrag beim erwarteten Ergebnis im Finanzhaushalt 2013 in Höhe von rund 6,7 Mio. € verringert sich der **voraussichtliche Bestand an Zahlungsmitteln** auf rund **168,9 Mio. €** (unter Berücksichtigung der aktuellen Prognose für 2012) bzw. rund **139,4 Mio. €** (unter Berücksichtigung des geplanten Abbaus der **Haushaltsreste** (s. Ziffer 1.7)).

1.3 Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Nach § 9 GemHKVO umfasst die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung einen Zeitraum von fünf Jahren mit den Ansätzen des Vorjahres, den Ansätzen des Haushaltsjahres und den Ansätzen der drei dem Haushaltsjahr folgenden Jahre und wird in den Haushaltsplan einbezogen. Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung schließt das Investitionsprogramm ein.

1.3.1 Ergebnishaushalt

In der **mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung** zum Haushalt 2012 wurden nach einem Überschuss im Ergebnishaushalt im Jahr 2012 in Höhe von **0,8 Mio. €** auch für die Jahre 2013 bis 2015 Überschüsse in Höhe von **5,9 Mio. €, 12,9 Mio. €** bzw. **20,0 Mio. €** prognostiziert.

Nunmehr werden in der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung zum Haushaltsplan **2013** für das Jahr **2013** ein Überschuss von **12,7 Mio. €** und für die Jahre **2014 bis 2016** Überschüsse von **7,7 Mio. €, 5,9 Mio. €** bzw. **7,9 Mio. €** geplant.

Der geplante Abbau der **Haushaltsreste** (s. Ziffer 1.7) führt zu veränderten Überschüssen in Höhe von **rund 3,7 Mio. € in den Jahren 2014 und 2015 sowie rund 4,2 Mio. € im Jahr 2016**. Hierzu wird auf die Ziffer 1.7 des Vorberichtes verwiesen.

Somit ergibt sich im Planungsjahr 2014 eine Verschlechterung von rund 9,2 Mio. € sowie im Jahr 2015 eine Verschlechterung von 16,3 Mio. €.

Im Jahr 2014 stehen erwarteten Mehrerträgen bei der Gewerbesteuer in Höhe von rund 9,3 Mio. € (netto) Mindererträge bei der Grundsteuer B in Höhe von 2,5 Mio. € gegenüber. Erhebliche Mehraufwendungen von rund 6,3 Mio. € ergeben sich im Personalbereich durch die Einplanung erwarteter Tarif- und Besoldungserhöhungen in Höhe von 2 % und daraus resultierender wesentlich höherer Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Ebenfalls aufwanderhöhend in Höhe von rund 4,5 Mio. € wirkt sich eine Ausweitung der Aufwandsbudgets aus. Diese ergibt sich ganz wesentlich beim Fachbereich Kinder, Jugend und Familie für Hilfen zur Erziehung und bei der Kinderbetreuung.

Im **Jahr 2015** ergeben sich Zuwächse bei der Gewerbesteuer (netto + 8,5 Mio. €) und bei den Finanzausgleichszuweisungen (+3,0 Mio. €), jedoch auch Mindererträge bei der Grundsteuer B in Höhe von 3,0 Mio. €. Auf der Aufwandsseite ergeben sich erhebliche Mehrbelastungen in Höhe von rund 8,2 Mio. € beim Personalaufwand, die sich wie 2014 aus einer geplanten Tarif- und Besoldungssteigerung von 2,0 % und daraus resultierenden wesentlich höheren Pensionsrückstellungen zusammensetzen. Weiterhin war die sich 2013 ergebende Ausweitung der Aufwandsbudgets in Höhe von rund 4,7 Mio. € fortzuschreiben. Darüber hinaus ergaben sich Aufwandssteigerungen beim Verlustausgleich für die SBBG sowie deutlich höhere Instandhaltungsaufwendungen.

Insgesamt kann jedoch festgestellt werden, dass der städtische Haushalt in allen Planungsjahren (auch unter Einbeziehung der Haushaltsreste (s. Ziffer 1.7)) ausgeglichen ist und die Überschussrücklagen jedes Jahr erhöht werden können. Die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt ist somit gegeben.

1.3.2 Finanzhaushalt

Der voraussichtliche Bestand an Zahlungsmitteln zum Ende des Haushaltsjahres entwickelt sich unter Berücksichtigung des vorläufigen prognostizierten Jahresergebnisses 2012 im Finanzplanungszeitraum wie folgt:

	2014	2015	2016
Zahlungsmittel am Jahresanfang	168,9 Mio. €	149,2 Mio. €	134,3 Mio. €
Finanzergebnis lfd. Jahr / Finanzmittelveränderung	- 19,7 Mio. €	-14,9 Mio. €	-12,5 Mio. €
Zahlungsmittel am Jahresende	149,2 Mio. €	134,3 Mio. €	121,8 Mio. €

Gegenüber der aktuellen mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung ergeben sich in den Jahren 2014 und 2015 bei der **Finanzmittelveränderung** Verschlechterungen von rund 0,2 Mio. € bzw. 12,2 Mio. €. Diese entstehen im Wesentlichen aufgrund einer höheren Investitionstätigkeit im Bereich der Schulbaumaßnahmen, der Rathausanierung, für Neubauten bei der Berufsfeuerwehr sowie aufgrund des Ausbaus der Betreuungsquote für unter Dreijährige.

Wie bereits unter 1.1 – Ergebnishaushalt dargestellt, werden sich im Jahr 2012 nach dem prognostizierten vorläufigen Jahresabschluss aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung deutliche Verbesserungen gegenüber der Haushaltsplanung ergeben. Im Wesentlichen durch höhere Einzahlungen bei den Steuern und bei den Finanzausgleichsleistungen sowie durch eine geringere Belastung im Sozialbereich wird sich statt eines geplanten Bestandes an Zahlungsmitteln am Ende des Jahres 2012 von 92,6 Mio. € voraussichtlich ein Bestand von 175,6 Mio. € ergeben.

Unter Berücksichtigung dieses Bestandes und des Fehlbetrages in Höhe von 6,7 Mio. € in 2013 sind im Finanzhaushalt sowohl in 2013 als auch während des gesamten Finanzplanungszeitraumes bis 2016 die Zahlungsfähigkeit, die finanzielle Absicherung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie der Tilgungsleistungen gewährleistet. Der voraussichtliche **Bestand an Zahlungsmitteln** wird unter Berücksichtigung des prognostizierten vorläufigen Jahresergebnisses 2012 zum Ende des Finanzplanungszeitraumes, also zum **Jahresende 2016**, noch **rund 121,8 Mio. €** betragen. Von diesem Betrag ist allerdings der vorgesehene Abbau der Haushaltsreste abzusetzen.

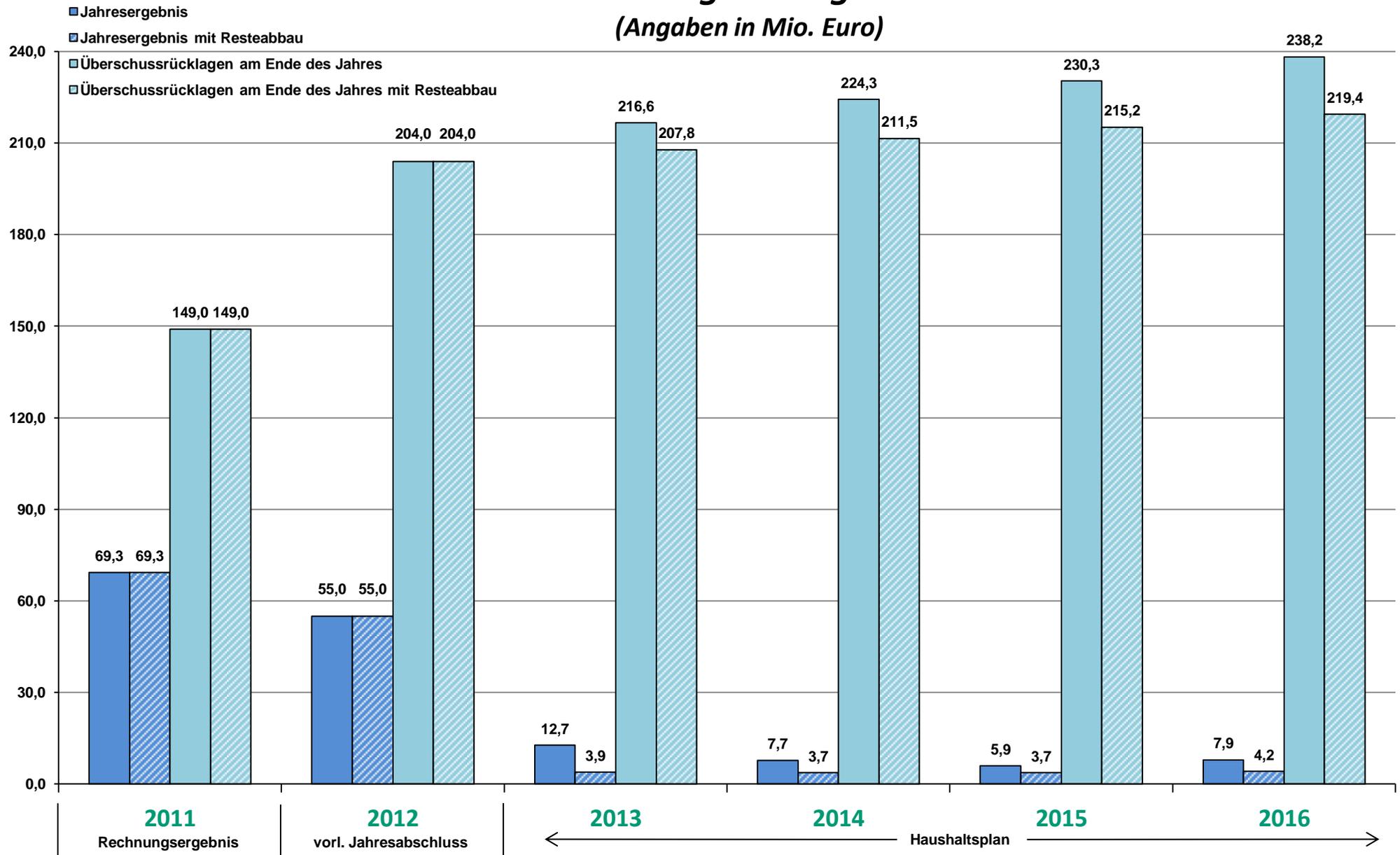
In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung unter Berücksichtigung des geplanten Abbaus der Haushaltsreste (s. Ziffer 1.7) dargestellt:

	2014	2015	2016
Zahlungsmittel am Jahresanfang	139,4 Mio. €	105,9 Mio. €	84,9 Mio. €
Finanzergebnis lfd. Jahr / Finanzmittelveränderung	- 19,7 Mio. €	-14,9 Mio. €	-12,5 Mio. €
Resteabbau	- 13,8 Mio. €	-6,1 Mio. €	-7,6 Mio. €
Zahlungsmittel am Jahresende	105,9 Mio. €	84,9 Mio. €	64,8 Mio. €

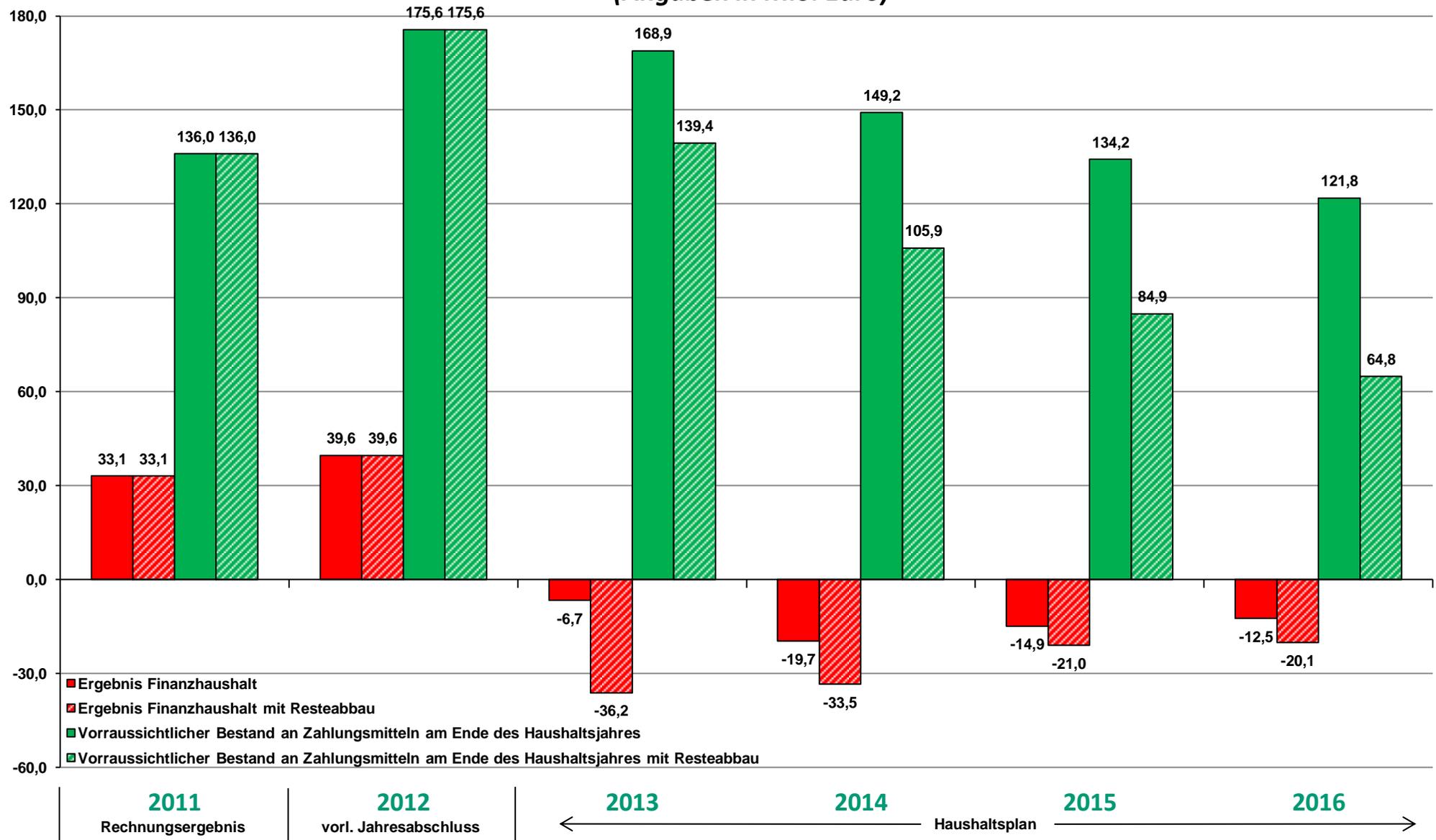
In der geltenden mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung ist für die Finanzplanungsjahre 2013 bis 2016 weiterhin keine Kreditaufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen vorgesehen.

Dadurch kann die städtische Verschuldung, wie unter Ziffer 1.4 dieses Berichtes näher dargestellt wird, planmäßig weiter zurückgeführt werden.

zu 1.3.1 Entwicklung des Ergebnishaushaltes (Angaben in Mio. Euro)



zu 1.3.2 Entwicklung des Finanzhaushaltes (Angaben in Mio. Euro)



1.4 Stand der Geldschulden

Die **Verbindlichkeiten des städtischen Haushaltes aus in der Vergangenheit aufgenommenen Krediten für Investitionen** beliefen sich zum 31. Dezember 2011 auf rd. 111,4 Mio. €. Da für den Haushalt 2012 **keine** Kreditaufnahmen, aber ordentliche Tilgungen in Höhe von **rd. 8,3 Mio. €** erfolgt sind, beträgt der Schuldenstand zum 31. Dezember 2012 **rd. 103,1 Mio. €**.

In 2013 sollen ebenfalls keine neuen Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen aufgenommen werden. Stattdessen ist beabsichtigt, in der Vergangenheit aufgenommene Investitionskredite in Höhe von **rd. 8,2 Mio. €** zu tilgen. Der voraussichtliche Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen würde sich dadurch zum 31. Dezember 2013 auf voraussichtlich **rd. 94,9 Mio. €** belaufen.

Auch in den Jahren 2014 bis 2016 ist eine Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen bislang **nicht** vorgesehen. Auszahlungen für **ordentliche Tilgungen** von Investitionskrediten sind wie folgt vorgesehen:

2014	7,9 Mio. €
2015	8,2 Mio. €
2016	7,6 Mio. €
Gesamt	23,7 Mio. €

Bei einem Schuldenstand aus Krediten für Investitionen zum 31. Dezember 2012 in Höhe von rd. 103,1 Mio. € würde sich unter Berücksichtigung der vorstehenden Tilgungsleistungen im Zeitraum 2013 bis 2016 **zum 31. Dezember 2016 ein Schuldenstand in Höhe von rd. 71,2 Mio. €** ergeben.

1.5 Kennzahlen

Kennzahlen sind Messwerte, die zur sinnvollen und aussagefähigen Verdichtung und Gegenüberstellung vorhandener Informationen benutzt werden. Kennzahlen benötigen Vergleichswerte oder einen Kontext, um aussagefähig zu sein. Als Kennzahlen werden in der Regel Verhältniszahlen verwendet, da diese leichter überschau- und vergleichbar sind als absolute Zahlen.

Für die Form der Darstellung wurde der Zeitvergleich gewählt, d.h. gleiche Kennzahlen werden zu verschiedenen Zeitpunkten gegenübergestellt.

Des Weiteren können die Kennzahlen für Vergleiche der Kommunen untereinander herangezogen werden. Um bundesweit Kennzahlen zu vergleichen sind jedoch die unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen der einzelnen Bundesländer entsprechend zu berücksichtigen.

Es schließt sich eine Übersicht über die gebildeten Kennzahlen an. Danach folgen weitere Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen.

	Kennzahlen Ergebnishaushalt	2011	Ist 2011	2012	2013
A.	Jahresüberschuss / - fehlbetrag	4 Mio. €	69 Mio. €	1 Mio. €	13 Mio. €
B.	Ordentliche Erträge	634 Mio. €	669 Mio. €	653 Mio. €	682 Mio. €
B.1	Steuerquote	48 %	50 %	52 %	52 %
B.2	Zuwendungsquote	20 %	21 %	17 %	17 %
C.	Ordentliche Aufwendungen	630 Mio. €	610 Mio. €	652 Mio. €	670 Mio. €
C.1	Personalaufwandsquote	26 %	26 %	24 %	26 %
C.2	Zinslastquote	1 %	1 %	1 %	1 %

	Kennzahlen Finanzhaushalt	2011	Ist 2011	2012	2013
	Ein- und Auszahlungen	Saldo	Saldo	Saldo	Saldo
D.1	aus lfd. Verwaltungstätigkeit	36 Mio. €	84 Mio. €	20 Mio. €	43 Mio. €
D.2	für Investitionstätigkeit	-46 Mio. €	-37 Mio. €	-55 Mio. €	-42 Mio. €
D.3	aus Finanzierungstätigkeit	-8 Mio. €	-17 Mio. €	-8 Mio. €	-8 Mio. €
D.4	Ergebnis Finanzhaushalt	-18 Mio. €	30 Mio. €	-43 Mio. €	-7 Mio. €

Kennzahlen Ergebnishaushalt

A. Jahresüberschuss / -fehlbetrag

	2011	Ist 2011	2012	2013
Jahresüberschuss / - fehlbetrag	4 Mio. €	69 Mio. €	1 Mio. €	13 Mio. €

B. Ordentliche Erträge

	2011	Ist 2011	2012	2013
Ordentliche Erträge	634 Mio. €	669 Mio. €	653 Mio. €	682 Mio. €

B.1 Steuerquote

Berechnung: $\frac{\text{Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben} * 100}{\text{Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge}}$

Datenbasis: Steuern und ähnlichen Abgaben gemäß § 50 GemHKVO in Verbindung mit § 2 Abs. 2 Nr. 1 GemHKVO (Zeile 1 des Ergebnishaushalts)
Ordentliche Erträge gemäß § 50 GemHKVO in Verbindung mit § 2 Abs. 2 GemHKVO (Zeile 12 des Ergebnishaushalts)

	2011	Ist 2011	2012	2013
Steuern und ähnliche Abgaben	304 Mio. €	332 Mio. €	340 Mio. €	354 Mio. €
Ordentliche Erträge	634 Mio. €	669 Mio. €	653 Mio. €	682 Mio. €
Steuerquote	48 %	50 %	52 %	52 %

B.2 Zuwendungsquote

Berechnung: $\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen} * 100}{\text{Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge}}$

Datenbasis: Zuwendungen und allgemeine Umlagen gemäß § 50 GemHKVO in Verbindung mit § 2 Abs. 2 Nr. 2 GemHKVO (Zeile 2 des Ergebnishaushalts)
Ordentliche Erträge gemäß § 50 GemHKVO in Verbindung mit § 2 Abs. 2 GemHKVO (Zeile 12 des Ergebnishaushalts)

	2011	Ist 2011	2012	2013
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	128 Mio. €	139 Mio. €	108 Mio. €	119 Mio. €
Ordentliche Erträge	634 Mio. €	669 Mio. €	653 Mio. €	682 Mio. €
Zuwendungsquote	20 %	21 %	17 %	17 %

C. Ordentliche Aufwendungen

	2011	Ist 2011	2012	2013
Ordentliche Aufwendungen	630 Mio. €	610 Mio. €	652 Mio. €	670 Mio. €

C.1 Personalaufwandsquote

Berechnung: $\frac{\text{Personalaufwendungen} * 100}{\text{Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen}}$

Datenbasis: Personalaufwendungen gemäß § 50 GemHKVO in Verbindung mit § 2 Abs. 3 Nr. 1 und 2 GemHKVO (Zeilen 13 und 14 sowie Deckungsreserve für Personalaufwand aus Zeile 19 des Ergebnishaushalts)
Ordentliche Aufwendungen gemäß § 50 GemHKVO in Verbindung mit § 2 Abs. 3 GemHKVO (Zeile 21 abzüglich Zeile 20 (Überschuss gemäß §15 Abs. 5 GemHKVO) des Ergebnishaushalts)

Ziel: Wert möglichst niedrig

	2011	Ist 2011	2012	2013
Personalaufwendungen	163 Mio. €	157 Mio. €	159 Mio. €	171 Mio. €
Ordentliche Aufwendungen	630 Mio. €	610 Mio. €	652 Mio. €	670 Mio. €
Personalaufwandsquote	26 %	26 %	24 %	26 %

C.2 Zinslastquote

Berechnung: $\frac{\text{Aufwendungen für Zinsen aus Investitionskrediten} * 100}{\text{Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen}}$

Datenbasis: Teile der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen gemäß § 50 GemHKVO in Verbindung mit § 2 Abs. 3 Nr. 5 GemHKVO (nur Sachkonten, die die Zinsen für Investitionskredite betreffen – aus Zeile 17 des Ergebnishaushalts)
Ordentliche Aufwendungen gemäß § 50 GemHKVO in Verbindung mit § 2 Abs. 3 GemHKVO (Zeile 21 abzüglich Zeile 20 (Überschuss gemäß §15 Abs. 5 GemHKVO) des Ergebnishaushalts)

Ziel: Wert möglichst niedrig

Ergebnisrechnung	2011	Ist 2011	2012	2013
Zinsaufwendungen für Investitionskredite	6 Mio. €	5 Mio. €	6 Mio. €	5 Mio. €
Ordentliche Aufwendungen	630 Mio. €	610 Mio. €	652 Mio. €	670 Mio. €
Zinslastquote	1 %	1 %	1 %	1 %

Kennzahlen Finanzhaushalt

D. Ein- und Auszahlungen

	Kennzahlen Finanzhaushalt	2011	Ist 2011	2012	2013
	Ein- und Auszahlungen	Saldo	Saldo	Saldo	Saldo
D.1	aus lfd. Verwaltungstätigkeit	36 Mio. €	84 Mio. €	20 Mio. €	43 Mio. €
D.2	für Investitionstätigkeit	-46 Mio. €	-37 Mio. €	-55 Mio. €	-42 Mio. €
D.3	aus Finanzierungstätigkeit	-8 Mio. €	-17 Mio. €	-8 Mio. €	-8 Mio. €
D.4	Ergebnis Finanzhaushalt	-18 Mio. €	30 Mio. €	-43 Mio. €	-7 Mio. €

1.6 Analyse und Entwicklung

Die Stadt Braunschweig setzt mit dem Haushaltsplan 2013 ihre solide Haushaltswirtschaft fort. Nach der deutlichen Verbesserung des Jahresergebnisses 2011 (Planüberschuss 4,2 Mio. €, Jahresüberschuss 69,3 Mio. €) hat sich auch für 2012 nach dem vorläufigen Jahresabschluss gegenüber dem geplanten Überschuss in Höhe von rd. 0,8 Mio. € ein deutlich höherer Überschuss von rd. 55,0 Mio. € ergeben.

Für das Jahr 2013 wird ohne den geplanten Resteabbau ein **Überschuss von rd. 12,7 Mio. €** erwartet. Ursächlich hierfür sind die weiterhin hohen Steuererträge, insbesondere bei der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Nur hierdurch ist es möglich, die aufgrund der Tarifabschlüsse, Besoldungserhöhungen und dadurch bedingten höheren Rückstellungszuführungen gegenüber dem Vorjahr um rd. 12,1 Mio. € gestiegenen Personalaufwendungen sowie die weiterhin steigenden Aufwendungen im Bereich der Kinder- und Jugendförderung (Steigerung um rund 9,7 Mio. €) abfangen zu können. Darüber hinaus müssen aus diesem Überschuss die Reste in Höhe von 8,8 Mio. € für das Jahr 2013 finanziert werden (s. Ziffer 1.7). Da sowohl im Personalbereich als auch im Teilhaushalt Jugend und Familie für die Zukunft ähnlich hohe Steigerungen erwartet werden, entstehen trotz einer prognostizierten positiven Steuerentwicklung somit kaum finanzielle Spielräume.

Auch im Jahr 2013 werden zur Finanzierung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen **keine neuen Kreditaufnahmen** benötigt (siehe Ziffer 1.2). Durch die Tilgung von Krediten für Investitionstätigkeit erfolgt darüber hinaus eine weitere Verringerung der bestehenden Geldschulden (siehe Ziffer 1.4).

Bei der Einschätzung der wesentlichen Erträge des Ergebnishaushaltes für das Jahr 2013 sind grundsätzlich die Daten des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom November 2012 zugrunde gelegt worden. Allerdings sind hierbei bei der Gewerbesteuer eigene Einschätzungen zu den regionalen Entwicklungen eingeflossen.

Aufgrund der immer noch bestehenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Bewältigung der Eurokrise und der sich abzeichnenden rückläufigen Entwicklung in der Automobilindustrie erscheint nach den sehr guten Jahren 2011 und 2012 eine vorsichtige Planung für die nächsten Jahre notwendig. Bei positiven Jahresergebnissen im Ergebnishaushalt 2013 bis 2016 beträgt der Bestand an liquiden Mitteln Ende des Jahres 2016 noch rd. 121,8 Mio. €. Hierdurch ist eine Finanzierung der im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten zum Haushalt 2011 gebildeten und für 2012 zu bildenden Haushaltsreste sichergestellt (siehe Ziffer 1.7). Unter Berücksichtigung eines Resteabbaus beträgt der Bestand an liquiden Mitteln Ende 2016 noch rd. 64,8 Mio. €.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass mit dem Haushaltsplan 2013 und der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung 2014 bis 2016 der Haushaltsausgleich erreicht wird. Weiterhin sind die Liquidität sowie die Finanzierung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sichergestellt.

1.7 Abbau Haushaltsreste 2012

In die Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre 2013 bis 2016 ist der vorgesehene Abbau der Haushaltsreste aufgenommen worden. Die von den Fachbereichen zur Übertragung angemeldeten Haushaltsreste aus dem Jahr 2012 belaufen sich auf rd. 66,5 Mio. €. In dem Betrag enthalten ist ein Haushaltsrest von rd. 7,7 Mio. € für den Ausbau der Westtribüne des Eintrachtstadions. Eine weitere Besonderheit stellt der Ausgleich von Mehrarbeit für die Feuerwehrbeamten dar. Die im Jahr 2012 nicht verausgabten Haushaltsmittel in Höhe von 4,5 Mio. € müssen in das Jahr 2013 übertragen werden, um die Zusagen gegenüber den Beamten einhalten zu können. Ohne diese Besonderheiten bei den Haushaltsresten beträgt die Summe der Haushaltsreste aus dem Jahr 2012 **rd. 55,3 Mio. €**.

Im Vorjahr beliefen sich die Haushaltsreste noch auf rd. 53 Mio. €. In diesem Zusammenhang ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Gesamtbetrag der Auftragsvergaben (= gebundene Haushaltsmittel) um rd. 14 Mio. € gestiegen ist.

Der Abbau der Haushaltsreste aus dem vorläufigen Jahresabschluss 2012 ist folgendermaßen geplant:

Ergebnishaushalt

In Mio. €	2013	2014	2015	2016
Neu	8,8	4,1	2,2	3,7

Finanzhaushalt

In Mio. €	2013	2014	2015	2016
Neu	20,7	9,7	3,9	3,9

Wie im Haushaltsplanentwurf 2013 wird für den Fachbereich 66 unverändert davon ausgegangen, dass Haushaltsreste von rd. 9,8 Mio. € im Planungszeitraum 2012 bis 2016 nicht abgebaut werden können.

In den folgenden Ausführungen wird bei den Darstellungen zum Ergebnis- und zum Finanzhaushalt der dargestellte Abbau der Haushaltsreste berücksichtigt.